

Pies, Ingo

Working Paper

Klima, Politik und Moral

Diskussionspapier, No. 2016-07

Provided in Cooperation with:

Martin Luther University of Halle-Wittenberg, Chair of Economic Ethics

Suggested Citation: Pies, Ingo (2016) : Klima, Politik und Moral, Diskussionspapier, No. 2016-07, ISBN 978-3-86829-843-7, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik, Halle (Saale), <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:3:2-57218>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/170454>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Ingo Pies

Klima, Politik und Moral

Diskussionspapier Nr. 2016-07

des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
hrsg. von Ingo Pies,
Halle 2016

Haftungsausschluss

Diese Diskussionspapiere schaffen eine Plattform, um Diskurse und Lernen zu fördern. Der Herausgeber teilt daher nicht notwendigerweise die in diesen Diskussionspapieren geäußerten Ideen und Ansichten. Die Autoren selbst sind und bleiben verantwortlich für ihre Aussagen.

ISBN 978-3-86829-842-0 (gedruckte Form)
ISBN 978-3-86829-843-7 (elektronische Form)
ISSN 1861-3594 (Printausgabe)
ISSN 1861-3608 (Internetausgabe)

Autoranschrift

Prof. Dr. Ingo Pies
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Große Steinstraße 73
D-06108 Halle
Tel.: +49 (0) 345 55-23420
Fax: +49 (0) 345 55 27385
Email: ingo.pies@wiwi.uni-halle.de

Korrespondenzanschrift

Prof. Dr. Ingo Pies
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich
Lehrstuhl für Wirtschaftsethik
Große Steinstraße 73
D-06108 Halle
Tel.: +49 (0) 345 55-23420
Fax: +49 (0) 345 55 27385
Email: ingo.pies@wiwi.uni-halle.de

Kurzfassung

Dieser Text wurde als Beitrag für einen wirtschaftsethischen Blog geschrieben. Er listet sechs bedeutsame Mängel der nationalen und internationalen Klimapolitik auf. Diese Mängel haben zur Folge, dass die bislang ergriffenen Maßnahmen trotz erheblicher Sonderanstrengungen (und Kosten) einen erschreckend geringen Beitrag zur Erreichung des moralischen Ziels leisten, die globalen Treibhausgasemissionen wirksam zu reduzieren. An diesen kritischen Befund schließen sich vier wirtschaftsethische Thesen an, die deutlich machen, dass es in Deutschland nicht an gutem Willen, wohl aber an moralischer Aufklärung mangelt.

Schlüsselwörter: Klima, Politik, Moral, Moralismus, Erneuerbare Energien

Abstract

This text was written as a contribution to a blog on economic ethics. It enumerates six important shortcomings of national and international climate politics. As a consequence of these shortcomings, the measures taken so far, although quite demanding (and costly), contribute alarmingly little to reaching the moral goal of effectively reducing global greenhouse gas emissions. Based on these critical findings, the text formulates four propositions from the perspective of economic ethics. The core insight is that citizens in Germany do not suffer from a shortage of good will, but from a shortage of moral enlightenment.

Key Words: climate, politics, morality, moralism, renewable energies

Klima, Politik und Moral

von Ingo Pies

Eigentlich müssten in Sachen Klimaschutz moralisches Engagement und wirtschaftliche Vernunft Hand in Hand gehen. Gegenwärtig tun sie das jedoch nicht: Bislang ist es weder der nationalen noch der internationalen Politik gelungen, einen Ordnungsrahmen zu zimmern, der das moralische Anliegen einer globalen Treibhausgasreduktion durch wirtschaftliche Anreize breitenwirksam ermutigt und nachhaltig unterstützt. Angesichts des enormen Zeithorizonts wäre es besonders wichtig, vor allem in dynamischer Hinsicht die Weichen langfristig in Richtung auf einen weltweit wirksamen Klimaschutz zu stellen. Doch entgegen aller Ankündigungen ist genau das bislang leider nicht erfolgt.

Im einzelnen sind folgende Kritikpunkte zu bemängeln: (a) Die deutsche Klimapolitik ist nicht technologie-neutral. Insbesondere privilegiert sie die Photovoltaik zu Lasten anderer erneuerbarer Energien. (b) Die deutsche Klimapolitik setzt zu sehr auf Bekanntes und fördert viel zu wenig die Entwicklung neuer Technologien. Sie subventioniert Diffusion statt Innovation. (c) Die deutsche Klimapolitik hat zu Strohfeuereffekten auf dem Arbeitsmarkt geführt. Solar Valley, einst stolzes Vorzeige-Projekt, ist zu einer Investitionsruine geworden. (d) Trotz erheblicher Sonderanstrengungen (und Kosten) leistet die deutsche Klimapolitik einen erschreckend geringen Beitrag zur Erreichung des moralischen Ziels, die globalen Treibhausgasemissionen wirksam zu reduzieren. Insbesondere die Klimaschutzwirkung der Förderung erneuerbarer Energien verpufft, weil die Fördermaßnahmen nicht mit dem europäischen Emissionshandel von CO₂-Zertifikaten abgestimmt sind und dort systematisch neutralisiert werden. In Deutschland geben wir Jahr für Jahr mehr als 20 Milliarden Euro aus, die für den weltweiten Klimaschutz praktisch nichts bewirken. (e) Der internationalen Klimapolitik ist es bislang nicht gelungen, die Staatengemeinschaft auf ein kollektiv wirksames Arrangement zu verpflichten. In dieser Hinsicht war das Abkommen von Paris sogar ein Rückschritt, trotz aller Erfolgsmeldungen. Es lädt die einzelnen Staaten zum Trittbrettfahren ein. Würde man die dort erzielte Vereinbarung auf die innerstaatliche Bereitstellung öffentlicher Güter übertragen, so dürfte jeder Bürger fortan frei für sich selbst festlegen, wieviel Steuern er zahlen möchte. Von einem global verbindlichen Steuertarif (mit Erwartungssicherheit) zur einheitlichen Bepreisung von Treibhausgasen ist die Weltgemeinschaft heute weiter denn je entfernt. (f) Die internationale Klimapolitik der letzten 25 Jahre war ganz überwiegend auf die Reduktion der Nachfrage nach fossilen Energieträgern ausgerichtet. Maßnahmen zur Reduktion des Angebots wurden bislang versäumt. Aktuellen Berechnungen zufolge ist es jedoch nötig, ab sofort ca. 33% der heute bekannten Ölvorräte ungenutzt im Boden zu lassen, wenn man das globale Ziel erreichen will, die Klimaerwärmung in diesem Jahrhundert auf 2° Celsius zu begrenzen. Für Gas und Kohle belaufen sich die entsprechenden Zahlen für die dauerhafte Nicht-Nutzung der heute bekannten Vorräte auf 50% und 80%. Das bedeutet im Klartext, dass ein wirksamer Klimaschutz auf eine radikale Entwertung fossiler Ressourcenbestände hinausläuft. Wie sich das nachhaltig organisieren ließe, ist aber gegenwärtig noch weitestgehend unklar. In dem Maße, wie man es für nicht realistisch bzw. für nicht wünschenswert hält, eine globale Armee aufzustellen, die die fossilen Ressourcen enteignet und ihre dauerhafte Nicht-Nutzung mit Waffengewalt durchsetzt, muss man das Projekt in Angriff nehmen, geeignete Kompensationsarrangements zu (er-)finden, die die gegenwärtigen Ressourcenbesitzer entschädigen. Das gründliche Nachdenken hierüber hat aber gerade erst begonnen.

Ich gehe davon aus, dass die meisten Informationen, die ich hier angeführt habe, dem repräsentativen Durchschnitt der Bevölkerung nicht bekannt sind – und frage mich mit banger Sorge, welcher immenser Reputationsverlust für die Umweltbewegung sowie für die von ihr ge- und betriebene Umweltpolitik zu erwarten wäre, wenn ins allgemeine Bewusstsein träte, wie unzweckmäßig und verschwenderisch all die teuren Maßnahmen sind, die wir in Deutschland ergreifen, ohne wirksame Beiträge zur Zielerreichung im Hinblick auf einen global nachhaltigen Klimaschutz zu leisten. Es ist bestürzend, wie viel moralisches Engagement hier in die Irre geführt wurde und immer noch wird!

Als Wirtschaftsethiker muss ich mich aber nicht damit begnügen, diese (Fehl-)Entwicklungen nur zu beobachten. Ich kann sie auch analysieren. Im Hinblick auf Diagnose und Therapie gelange ich dabei zu folgenden Thesen:

(1) In Deutschland mangelt es nicht am guten Willen der Bevölkerung. Doch guter Wille allein reicht nicht. Denn es mangelt an der Einsicht, dass man zwei Situationstypen unterscheiden muss, wenn man moralische Anliegen zur Geltung bringen will. Im ersten Situationstyp macht das gute Beispiel Schule. Hier kann man mutig vorgehen und darauf vertrauen, dass die anderen nachziehen werden. Im zweiten Situationstyp jedoch macht das *schlechte* Beispiel Schule. Wer hier vorgeht, wird alleine bleiben, weil die anderen nicht mitziehen. Im ersten Situationstyp entfaltet das vorbildliche Verhalten einzelner eine kollektive Sogwirkung, im zweiten Situationstyp hingegen erzeugt es eine Abschreckungswirkung, die andere davon abhält, dem Vorbild zu folgen.

(2) Der globale Klimaschutz fällt in die Kategorie des zweiten Situationstyps. Auf welcher Ebene man dieses Problem auch analysiert, ob auf der Ebene einzelner Individuen, Unternehmen, Wirtschaftssektoren oder Staaten, stets verhält es sich so, dass das Bemühen um Treibhausgasemission für die einzelnen Akteure Kosten verursacht, einen Nutzen für sie aber nur dann entfaltet, wenn die eigenen Anstrengungen nicht dadurch entwertet werden, dass andere mehr emittieren.

(3) Im zweiten Situationstyp muss der gute Wille institutionell unterstützt werden. Am besten geschieht dies dadurch, dass Treibhausgase teurer werden, so dass es sich individuell rechnet, damit sparsamer umzugehen. Allerdings sollte der Preis universell sein, d.h. er sollte für alle Menschen und sämtliche Sektoren global einheitlich gelten. Zudem sollte er im Zeitablauf verlässlich steigen, um schon heute größere Investitionen – und vor allem: Innovationen – anzuregen.

(4) Das aber lässt sich nur erreichen, wenn die internationale Klimapolitik eine entsprechende Vereinbarung herbeiführt. Die ist derzeit leider nicht in Sicht. Und zwar auch deshalb nicht, weil die Vorreiterrolle Deutschlands und all die einzelnen Maßnahmen, die wir ergriffen haben, nicht darauf berechnet waren, andere zum Mitmachen zu veranlassen. Hier ist nicht nur ein Perspektivwechsel nötig, sondern auch ein grundlegender Richtungswechsel der Politik. (5) Ein solcher Richtungswechsel lässt sich leichter herbeiführen, wenn die Bevölkerung erkennt, dass man die beiden Situationstypen nicht verwechseln darf. Wer im zweiten Situationstyp allein auf den guten Willen setzt und es versäumt, die institutionellen Weichenstellungen zielorientiert vorzunehmen, erzeugt ein Anreizumfeld, das der Erreichung des moralischen Anliegens nicht zuträglich, sondern abträglich ist. Hier steht Moralismus im krassen Gegensatz zur Moral.

Diskussionspapiere¹

- Nr. 2016-07 **Ingo Pies**
Klima, Politik und Moral
- Nr. 2016-06 **Ingo Pies**
Laudatio zum Max-Weber-Preis für Wirtschaftsethik für Janaina Drummond Nauck
- Nr. 2016-05 **Ingo Pies**
Interview zur Drogenpolitik
- Nr. 2016-04 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik zwischen Theologie und Ökonomik – ein Briefwechsel
- Nr. 2016-03 **Stefan Hielscher, Jan Winkin, Ingo Pies**
NGO Credibility As Private or Public Good?
A Governance Perspective on How to Improve NGO Advocacy in Public Discourse
- Nr. 2016-02 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik der Rohstoffgewinnung –
Vom Ressourcenfluch zur Governance nachhaltiger Entwicklung
- Nr. 2016-01 **Ingo Pies**
Werte-Erziehung? Wirtschafts-Unterricht? –
Vier ordonomische Thesen zum schulischen Bildungsauftrag
- Nr. 2015-14 **Ingo Pies**
Die schulische Förderung Hochbegabter – Eine ordonomische Argumentationshilfe
- Nr. 2015-13 **Stefan Hielscher**
The Societal Role of Business in the Context of Economic History: An Argumentative
Outline for a Conceptual Framework and an Empirical Research Program
- Nr. 2015-12 **Stefan Hielscher**
Ehre und Vertrauen im Fernhandel der Deutschen Hanse:
Ein Beitrag zur Debatte um das Ideal des „Ehrbaren Kaufmanns“ aus Sicht der
Ordonomik
- Nr. 2015-11 **Ingo Pies**
Kommentar zur Spekulation mit Agrarrohstoffen – Eine Replik auf Christian Conrad
- Nr. 2015-10 **Joachim Weimann**
Wissen wir, was wir tun? – Die deutsche Energiepolitik zwischen moralischem An-
spruch und ökonomischer Realität
- Nr. 2015-9 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik ohne Wirtschaftskompetenz? – Zwei Rezensionen und eine Grundla-
genreflexion zum Wirtschaftsethik-Buch von Franz Segbers
- Nr. 2015-8 **Stefan Hielscher, Ingo Pies, Aloys Prinz**
Umfassende Organisationsethik für die moderne Gesellschaft: Ein systematischer Ver-
gleich gewinnorientierter und nicht-gewinnorientierter Unternehmen
- Nr. 2015-7 **Ingo Pies**
Individualethik versus Institutionenethik? – Zur Moral (in) der Marktwirtschaft
- Nr. 2015-6 **Ingo Pies**
Die Ordnungsethik plädiert nicht für maßlose Gier, sondern für eine sorgsame Vermei-
dung intentionalistischer Fehlschlüsse
- Nr. 2015-5 **Ingo Pies**
Solidarität unter Fremden – Zur moralischen Leistungsfähigkeit des Marktes
- Nr. 2015-4 **Ingo Pies**
Rezension zum Wirtschaftsethik-Buch von Nils Ole Oermann
- Nr. 2015-3 **Mathias Georg Will**
Privacy and Big Data: The Need for a Multi-Stakeholder Approach for Developing
an Appropriate Privacy Regulation in the Age of Big Data

¹ Als kostenloser Download unter <http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung>. Hier finden sich auch die Diskussionspapiere der Jahrgänge 2003-2012.

- Nr. 2015-2 **Ingo Pies**
Diskurs mit Schiefelage Eine ordnungsethische Nachbetrachtung der Mindestlohnde-
batte
- Nr. 2015-1 **Ingo Pies**
Ordnungsethik für eine bessere Ordnungspolitik: Ordonomische Anregungen zum
schulischen Bildungsauftrag
- Nr. 2014-19 **Ingo Pies**
Laudatio Max-Weber-Preis 2014 in der Kategorie Ausbildungs-Studienpreis
- Nr. 2014-18 **Ingo Pies**
Die Gerechtigkeitsdebatte in Deutschland:
Diskursversagen beim Mindestlohn
- Nr. 2014-17 **Ingo Pies**
Der ordonomische Ansatz: eine Illustration am Beispiel des Mindestlohns
- Nr. 2014-16 **Ingo Pies**
Hunger durch Agrarspekulation?
- Nr. 2014-15 **Ingo Pies**
Führen mit Werten in Politik und Wirtschaft
- Nr. 2014-14 **Ulrich Koester, Ingo Pies**
Policy recommendations require more than just technical information. A comment
- Nr. 2014-13 **Ingo Pies**
Wirtschaftsethik der Welternährung
- Nr. 2014-12 **Ingo Pies**
F.A. von Hayek und die moralische Qualität des Wettbewerbs
- Nr. 2014-11 **Ingo Pies**
Argumentiert Papst Franziskus marktfeindlich? Wirtschaftsethische Stellungnahme
zum Apostolischen Schreiben »Evangelii Gaudium«
- Nr. 2014-10 **Ingo Pies**
Interview zu CSR
- Nr. 2014-9 **Ingo Pies**
Nahrungsmittelspekulation: ein Interview
- Nr. 2014-8 **Ingo Pies**
Der Finanzsektor soll Hunger bekämpfen – Aber wie?
- Nr. 2014-7 **Matthias Will, Ingo Pies**
Insiderhandel und die Regulierung der Kapitalmärkte: Ein Beitrag zur MiFID-Debatte
- Nr. 2014-6 **Ingo Pies**
Interview zur Moral der Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen und zur Ordnungsethik
der Zivilgesellschaft
- Nr. 2014-5 **Ingo Pies**
Die Stunde der Symbolpolitik – Zur politischen Funktion wirtschaftlicher Zusammen-
arbeit in Krisenzeiten
- Nr. 2014-4 **Ingo Pies, Oliver Holtemöller**
Mit administrierten Löhnen Armut bekämpfen? – Warum die Debatte um den Mindest-
lohn in Deutschland verfehlt ist
- Nr. 2014-3 **Ingo Pies, Stefan Hielscher**
Miteinander oder Gegeneinander? – Zur Verhältnisbestimmung von Unternehmen und
zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Nr. 2014-2 **Matthias Georg Will, Ingo Pies**
Discourse and Regulation Failures: The Ambivalent Influence of NGOs on Political
Organizations
- Nr. 2014-1 **Ingo Pies**
Argumentiert der Papst marktfeindlich?
- Nr. 2013-28 **Ingo Pies**
„Diese Wirtschaft tötet.“ – Wirtschaftsethische Stellungnahme zu einigen zentralen
Aussagen des Apostolischen Schreibens »Evangelii Gaudium« von Papst Franziskus

- Nr. 2013-27 **Ingo Pies**
Ethik der Welternährung
- Nr. 2013-26 **Ingo Pies, Thomas Glauben**
Wissenschaftliche Stellungnahme zum „Argumentationspapier“ von Foodwatch
- Nr. 2013-25 **Matthias Georg Will, Sören Prehn, Ingo Pies, Thomas Glauben**
Does Financial Speculation with Agricultural Commodities Cause Hunger? – A Reply to our Critics
- Nr. 2013-24 **Ingo Pies, Matthias Georg Will**
Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen – Analyse und Bewertung aus wirtschaftsethischer Sicht
- Nr. 2013-23 **Ingo Pies**
Agrarspekulation: Fluch oder Segen?
- Nr. 2013-22 **Ingo Pies, Stefan Hielscher**
(Verhaltens-)Ökonomik versus (Ordnungs-)Ethik? – Zum moralischen Stellenwert von Dispositionen und Institutionen
- Nr. 2013-21 **Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will**
The Ethics of (Financial) Speculation
- Nr. 2013-20 **Ingo Pies**
The Ordonomic Approach to Order Ethics
- Nr. 2013-19 **Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will**
Hungermakers? – Why Futures Market Activities by Index Funds Are Promoting the Common Good
- Nr. 2013-18 **Ingo Pies**
Personen, Organisationen, Ordnungsregeln: Der demokratische Diskurs muss zwei Defizite aufarbeiten - ein Interview zur Bankenmoral
- Nr. 2013-17 **Ingo Pies**
Institutionalisierte Solidarität: Märkte nutzen, um Hunger zu bekämpfen!
- Nr. 2013-16 **Ingo Pies**
Theoretische Grundlagen demokratischer Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik – Der Beitrag von John Maynard Keynes
- Nr. 2013-15 **Ingo Pies**
Keynes und die Zukunft der Enkel
- Nr. 2013-14 **Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will**
Speculation on Agricultural Commodities: A Brief Overview
- Nr. 2013-13 **Ingo Pies**
Hat der Terminmarkt Hungerkrisen ausgelöst?
- Nr. 2013-12 **Ingo Pies, Matthias Georg Will**
Wie Finanzspekulation mit Agrarrohstoffen: Wie (Wirtschafts-)Ethik und (Agrar-)Ökonomik gemeinsam einem Diskurs- und Politik-Versagen entgegenreten können
- Nr. 2013-11 **Ingo Pies**
Hunger bekämpfen! Aber wie? – Drei Thesen aus wirtschaftsethischer Sicht
- Nr. 2013-10 **Stefan Hielscher und Till Vennemann**
Harnessing CSR for the Innovation Capacity of the Capitalistic Firm: A Conceptual Approach for How to Use CSR in and for Innovation Management
- Nr. 2013-9 **Thomas Glauben und Ingo Pies**
Indexfonds sind nützlich – Ein Zwischenbericht zur Versachlichung der Debatte
- Nr. 2013-8 **Ingo Pies**
Sind hohe Standards immer gut? – Eine wirtschaftsethische Perspektive
- Nr. 2013-7 **Ingo Pies**
Ethik der Agrarspekulation: Rückblick und Ausblick
- Nr. 2013-6 **Ingo Pies**
Agrarspekulation – Replik auf Hans-Heinrich Bass

- Nr. 2013-5 **Ingo Pies**
Agrarspekulation – Replik auf Thilo Bode
- Nr. 2013-4 **Ingo Pies**
Agrarspekulation? – Der eigentliche Skandal liegt woanders!
- Nr. 2013-3 **Matthias Georg Will, Stefan Hielscher**
How Do Companies Invest in Corporate Social Responsibility? An Ordonomic Contribution for Empirical CSR Research – A Revision
- Nr. 2013-2 **Ingo Pies, Sören Prehn, Thomas Glauben, Matthias Georg Will**
Kurzdarstellung Agrarspekulation
- Nr. 2013-1 **Ingo Pies**
Ordnungsethik der Zivilgesellschaft – Eine ordonomische Argumentationsskizze aus gegebenem Anlass

Wirtschaftsethik-Studien²

- Nr. 2013-1 **Ingo Pies**
Chancengerechtigkeit durch Ernährungssicherung – Zur Solidaritätsfunktion der Marktwirtschaft bei der Bekämpfung des weltweiten Hungers
- Nr. 2010-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**
Sustainability in the Petroleum Industry: Theory and Practice of Voluntary Self-Commitments
- Nr. 2009-1 **Ingo Pies, Alexandra von Winning, Markus Sardison, Katrin Girlich**
Nachhaltigkeit in der Mineralölindustrie: Theorie und Praxis freiwilliger Selbstverpflichtungen
- Nr. 2007-1 **Markus Beckmann**
Corporate Social Responsibility und Corporate Citizenship
- Nr. 2005-3 **Ingo Pies, Peter Sass, Roland Frank**
Anforderungen an eine Politik der Nachhaltigkeit – eine wirtschaftsethische Studie zur europäischen Abfallpolitik
- Nr. 2005-2 **Ingo Pies, Peter Sass, Henry Meyer zu Schwabedissen**
Prävention von Wirtschaftskriminalität: Zur Theorie und Praxis der Korruptionsbekämpfung
- Nr. 2005-1 **Valerie Schuster**
Corporate Citizenship und die UN Millennium Development Goals: Ein unternehmerischer Lernprozess am Beispiel Brasiliens
- Nr. 2004-1 **Johanna Brinkmann**
Corporate Citizenship und Public-Private Partnerships: Zum Potential der Kooperation zwischen Privatwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Zivilgesellschaft

² Als kostenloser Download unter <http://ethik.wiwi.uni-halle.de/forschung>.